

## Zandt

# Spatenstich für den Ausbau der Kreisstraße



Spatenstich für ein Millionenprojekt: Landrat Franz Löffler mit den Bürgermeistern Ludwig Klement und Johann Aumeier, weiteren Ehrengästen sowie Vertretern von Landratsamt und Baufirma.

Am Dienstag erfolgte der Spatenstich für den Ausbau der Kreisstraße CHA 2 von Zandt in Richtung Oberndorf. Landrat Franz Löffler und die "Mit-Bauherren", die Bürgermeister Ludwig Klement, (Zandt) und Johann Aumeier (Miltach) freuten sich zusammen mit weiteren Ehrengästen über den Baustart. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch ein Geh- und Radweg entlang der Kreisstraße errichtet, Bauherr ist hier die Gemeinde Zandt .

"Straßen sind Lebensadern und für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region unverzichtbar", sagte Landrat Löffler. "Wir können uns glücklich schätzen, dass der Landkreis Cham zurzeit im Straßenbau einen Schwerpunkt im ostbayerischen Raum darstellt. Für uns steht der Ausbau der Hauptverkehrsachsen B 20 und B 85 zusammen mit den wichtigsten Staatsstraßen an oberster Stelle. Ich denke hier an die B 20 zwischen Cham und Furth im Wald und in Richtung Straubing, die Ortsumgehung der B 20 bei Trebersdorf sowie die Fertigstellung der Südumgehung Furth im Wald."

### Gut ausgebautes Netz

Wichtige Maßnahmen für den Fremdenverkehr seien auch die Weiterführung der Regentalstraße von Grafenwiesen nach Bad Kötzing sowie der Ausbau der Zellertalstraße Bad Kötzing-Arnbruck. "Damit diese Hauptachsen in unserer Region auch Wirkung zeigen können, bedarf es aber eines gut ausgebauten Netzes an Kreis- und Gemeindeverbindungsstraßen, die als Zubringer eine wichtige Erschließungsfunktion darstellen. Ich freue mich", so der Landrat weiter, "dass der Landkreis heute mit dem Spatenstich dieser Straßenbaumaßnahme der Kreisstraße CHA 2 von Zandt nach Oberndorf so einen weiteren Zubringer für den Verkehr bereitstellen kann. Dazu begrüßte der Landrat auch Bürgermeister Ludwig Klement und seinen Geschäftsstellenleiter Ludwig Holzapfel; den Miltacher Bürgermeister Johann Aumeier; von der Firma Zollner Ehrenbürger Manfred Zollner; die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses mit Georg Hiegl; Herbert Dankerl von der bauausführenden Firma sowie seine Mitarbeiter: "Wir sind heute hier, um mit dem Ausbau für eine leistungsfähige Straße in einem ersten Bauabschnitt auf einem 1 650 Meter langen Teilstück vom Ortsausgang Zandt bis zur Einmündung nach Flammried zu beginnen."



Landrat Franz Löffler unterhält sich mit Grundstückseigentümern und dankt ihnen für die Bereitstellung der nötigen Flächen.

Die Planung sieht vor, vom Ortsausgang Zandt auf einer Länge von ca. 400 Meter die Fahrbahn auf 6,50 Meter zu verbreitern und den Bestand mit einer Oberbauverstärkung zu versehen. Im Anschluss erfolgt eine komplette Neutrassierung. Der Verlauf der neuen Straße wird sich an der bisherigen Trasse orientieren. Damit aber die vorhandenen zu engen Kurvenradien und unübersichtlichen Kuppen entschärft werden können, muss die Maßnahme bis zum Bauende bei der Einmündung Flammried im Vollausbau durchgeführt werden. "Um einen ungehinderten Verkehrsfluss zu erreichen, wird außerdem auf Höhe der Firma Zollner eine Linksabbiegespur eingebaut. Auf der gesamten Länge wird zudem ein neuer Geh- und Radweg von der Gemeinde Zandt gebaut. In den folgenden Jahren soll, je nach Haushaltssituation, der Ausbau des noch fehlenden Teilstücks von Flammried bis nach Oberndorf in einem 2. Bauabschnitt erfolgen.

### **1,1 Millionen Euro**

Wie Franz Löffler informierte, belaufe sich das Auftragsvolumen auf rund 1,1 Millionen Euro; die Kosten für den Straßenbau mit Abbiegespur zur Firma Zollner betragen allein 884 000 Euro und die für den Geh- und Radweg 202 000 Euro. Der Landkreis und die Gemeinde Zandt habe die nötigen Mittel bei der Regierung der Oberpfalz mit einem GVFZ-Zuschuss in Höhe von gut 40 Prozent gefördert. Franz Löffler bedankte sich vor allem bei den Grundeigentümern für die Bereitstellung der nötigen Flächen.

### **Anlieger zogen mit**

Bürgermeister Klement sprach von einem erfreulichen Tag für die Gemeinde Zandt. Er bedankte sich beim Tiefbauamt des Landratsamtes und bei den Grundstücksangrenzern, mit denen es keine Probleme gegeben habe. "Wir benötigten 1,2 Hektar Grund", wie Ludwig Klement mitteilte. Bürgermeister Johann Aumeier freute sich, weil der neue Radweg eine Verbindung zum Regentalradweg Miltach sei. "Mit Sicherheit wird die Maßnahme zu einem guten Ende kommen!"